

# Fällt die Entscheidung im Oktober?

Bausenator Joachim Lohse stellte jetzt auch dem Runden Tisch A281 eine neue Version der „Variante 4SÜD“ vor

VON  
HAUKE HIRSINGER

Medien und Bürgerschaft wussten es schon seit vergangener Woche – jetzt wurde auch der Runde Tisch über den neuesten Bundes-Vorschlag zur A281 informiert. Im Herbst soll das Parlament entscheiden.

**LINKS DER WESER** Der Runde Tisch im Ansgaritorsaal ist ein eckiger und der Ansgaritorsaal ein verhältnismäßig kleiner, wenn man etwa 70 Menschen hereinlässt. So klein, dass einige Besucher auf Getränkeboxen Platz nehmen mussten, während unter anderem Vertreter des Bauresorts, der Bürgerinitiativen, der Handelskammer, der Bürgerchaftsfraktionen und der Verwaltung über die soeben vom Bund vorgeschlagene Version der „Variante 4SÜD“ diskutierten.

Nachdem sich Vertreter der Bürgerinitiativen darüber beschwert hatten, dass sie erst nach Medien und Bürgerschaft über die Neuerungen in den Verhandlungen mit dem Bund informiert worden waren, entschuldigte sich Bausenator Dr. Joachim Lohse (Grüne) mit den Worten: „Es war bereits öffentlich geworden und wir mussten uns dazu positionieren.“ Dann wurde die vom Bund vorgeschlagene Version der „Variante 4SÜD“ vorgestellt (wir berichteten).

Insbesondere die Vorteile „Wiederherstellung des Allecharakters der Neuenlander

Straße“ und Lärmschutz kamen im Vortrag des Bauplaners Jörn Kück zur Sprache. Am interessantesten sei jedoch das Sparpotenzial für Bremen, so Kück. Während der Bund von den Kosten für „Variante 4SÜD“ (etwa 25 Millionen Euro) nur rund 0,5 Millionen Euro übernehmen würde, trage er bei der veränderten „Variante 4SÜD“ (etwa 14 Millionen Euro) rund 6 Millionen Euro. Bei letzterer wäre durch weitere Lärmschutzmaßnahmen (zusätzliche Kosten etwa 1 Million Euro) zu erreichen, dass es keine Überschreitungen der gesetzlichen Grenzwerte gäbe.

Während der anschließenden Diskussion blieb der Ton, nicht zuletzt Dank des Moderatoren-Teams Annemarie Czichon und Dr. Hans-Christoph Hoppensack, sehr entspannt. Norbert Breeger, Vertreter der Bürgerinitiativen, forderte insbesondere Aufklärung im Bezug auf die zwei Familien, deren Grundstücke vom Bau der neuen Variante betroffen sind.

Alle Seiten einigten sich schließlich auf weitere Informationsgespräche mit dem



Norbert Breeger



Das Interesse an der Sitzung des Runden Tisches A281 im Ansgaritorsaal war groß. Fotos: Hirsinger

Bauresort und auf den 15. September als Abgabeschluss für Stellungnahmen. Außerdem soll das Thema noch in den Beiräten und während einer großen Bürgerversammlung diskutiert werden. Ziel des Ganzen ist, dass die Bürgerschaft in ihrer Sitzung vom 16. Oktober über die neue Variante abstimmen kann. Das ist vor allem deshalb knifflig, weil das Parlament und auch zwei Senatoren im Falle einer Befürwortung von ihren Unterschriften zur original „Variante 4SÜD“ entbunden werden müssten. Theoretisch wären dann auch wieder Klagen von Bürgern möglich.

Informationen zur neuen Variante gibt es unter [www.bauumwelt.bremen.de](http://www.bauumwelt.bremen.de)



Moderator Dr. Hans-Christoph Hoppensack (l.) und Bausenator Dr. Joachim Lohse